

Konzept der Erprobungsstufe am Gymnasium Brede:



Ankommen - wohlfühlen - lernen

Der Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt für alle daran Beteiligten – besonders aber für die Kinder - einen bedeutenden Schritt dar. In dieser wichtigen Zeit des Übergangs und der Eingewöhnung sollen die Kinder gut bei uns **ankommen**, sich in der neuen Klasse **wohlfühlen** und ihren Platz in der Schulgemeinschaft finden. Denn dies ist die Grundlage für erfolgreiches **Lernen** und Persönlichkeitsentwicklung.

Um diesem Prozess des Ankommens, Wohlfühlens und Lernens Raum und Zeit zu geben, gibt es die sogenannte „Erprobungsstufe“, welche die Klassen 5 und 6 umfasst. Diese beiden Jahrgangsstufen bilden eine pädagogische Einheit. So gibt es nach der Klasse 5 keine Versetzung, sondern alle Schülerinnen und Schüler gehen in die Klasse 6 über.

Das Wort „Erprobungsstufe“ umschreibt bereits sehr genau, was Ziel und Zweck dieser zwei Schuljahre sind: Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und zu erproben. Bei diesem Prozess stehen ihnen Lehrende mit Empathie zur Seite, indem sie die Kinder zunächst genau beobachten, ihr Lern- und Sozialverhalten wahrnehmen, sie individuell unterstützen und mit den Grundschullehrenden und Eltern engen Kontakt halten. Am Ende der Jahrgangsstufe 6 kann so eine fundierte Entscheidung über die weitere Schullaufbahn getroffen werden.

Die Besonderheit der Erprobungsstufe zeigt sich in der wesentlichen Aufgabe, unmittelbar an die Arbeitsweisen und Lerninhalte der Grundschule anzuknüpfen. In ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten sollen sich die Kinder auf diese Weise bestätigt fühlen. Gleichzeitig werden sie behutsam und kontinuierlich an die inhaltlichen und methodischen Anforderungen des Gymnasiums herangeführt.

1. Ankommen: Wir lernen uns und die Schule kennen

Das Ankommen an der neuen Schule beginnt nicht mit dem ersten Schultag. Bevor die Kinder zur Brede gehen, erhalten sie die Möglichkeit, die Schule, die Lehrenden und ihre Mitlernenden kennenzulernen. So bieten wir im Rahmen der Schulvorstellung an:

- eine **Schulrallye** für Kinder und **Informationsveranstaltungen** für Eltern über das Profil unserer Schule, vor allem über das Konzept der Erprobungsstufe für die Eltern;
- den Tag der „**Offenen Tür**“, an dem interessierte Lernende und ihre Eltern in geführten Gruppen die Schule kennen lernen und Unterricht erleben;
- **Beratungsgespräche**, wenn es noch offene Fragen oder Unsicherheiten über die zu wählende Schulform (als Bündelschule haben wir auch einen Realschulzweig) gibt.

In der Zeit von der Anmeldung bis zu den Sommerferien möchten wir das Ankommen unserer Schülerinnen und Schüler folgendermaßen unterstützen:

- Das **persönliche Anmeldegespräch** wird mit Eltern und Kind geführt. Es können Wünsche angegeben werden, die bei der Klassenzusammensetzung möglichst berücksichtigt werden.
- Den angemeldeten Kindern erleichtern wir den Übergang von der Grundschule zu uns, indem jedes Kind bereits am Ende des 4. Schuljahres einen **Brief** von seinem neuen Klassenleitungsteam bekommt, in dem dieses sich selbst und auch die ersten Tage im neuen Schuljahr vorstellt.
- Kurz vor den großen Ferien findet der **Kennenlernnachmittag** statt. Die Kinder lernen jetzt ihr neues Klassenleitungsteam und Mitlernende kennen. Auch die Eltern können sich in einer

gemütlichen Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen austauschen und werden über zentrale Angebote (z.B. Mittagessen in der Mensa, Hausaufgabenbetreuung, AG-Angebote, Schulsozialarbeit) am Gymnasium Brede informiert.

In der Anfangszeit erleichtern wir das Ankommen unserer neuen Schülerinnen und Schüler durch folgende Hilfen und Unterstützung:

- Die **Einschulung** erfolgt am Nachmittag des ersten Schultages mit einem Gottesdienst, der von den Paten vorbereitet wird. Danach werden die neuen Lernenden in der Sporthalle von ihren Mitlernenden begrüßt. Während die Kinder anschließend mit ihren Klassenleitungsteam Zeit verbringen, haben die Eltern die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee auszutauschen. Außerdem erhalten sie die Fahrkarten und Bücher der Kinder.
- Auch die **erste Schulwoche** - hier gibt es einen **speziellen Stundenplan** mit vielen Stunden des Klassenleitungsteams in der neuen Klasse - soll dazu beitragen, eine angstfreie Lernatmosphäre zu schaffen. Das Kind soll sich in seiner Klasse, in der Brede und auch in Brakel schnell heimisch fühlen. Deshalb werden auch einige Aktivitäten unternommen, die dem **Kennenlernen der Schule, des Klosters und der Umgebung** dienen.
- Der **Grillnachmittag** für Eltern und Kinder in den ersten Wochen des neuen Schuljahres dient dem Kennenlernen und Austausch der Eltern untereinander und dem Austausch mit Eltern, deren Kinder die Erprobungsstufe bereits durchlaufen haben.
- Die **Paten** der neuen Schülerinnen und Schüler fördern durch Aktivitäten mit der Klasse den Zusammenhalt der Klasse und die Integration in die größere Schulgemeinschaft. Die Paten sind Lernende aus der EF des Gymnasiums, die sich hierfür freiwillig melden und von der Schulsozialarbeiterin und dem Schulseelsorgeteam auf diese Aufgabe vorbereitet und bei der Aufgabe unterstützt werden.

2. Wohlfühlen: Wir finden unseren Platz in der Klassen- und Schulgemeinschaft

An der Brede angekommen möchten wir, dass unsere neuen Schülerinnen und Schüler sich schnell wohlfühlen und ihren Platz in der Schulgemeinschaft finden. Erst dann können sie mit Freude lernen und ihre Begabungen entfalten.

Mit folgenden Maßnahmen unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler bei diesem Prozess:

- Das Klassenleitungsteam stellt für unsere neuen Schülerinnen und Schüler wichtige Vertrauenspersonen dar. Daher ist es mit möglichst **vielen Stunden in der Klasse** und immer mit einem Hauptfach vertreten, das Fach „Lernen lernen“ und die „Seelsorgestunde“ liegen in seiner Hand.
- Die Unterrichtsfächer werden auf ein möglichst **kleines Team von Lehrenden** verteilt, damit auch auf diese Weise ein enges Vertrauensverhältnis entstehen kann und eine überschaubare und intensive Kommunikation ermöglicht wird. So werden Absprachen über Klassenarbeitstermine und die Menge der Hausaufgaben getroffen.
- Für jede Klasse steht ein eigener **Klassenraum** zur Verfügung, den die Kinder gemeinsam mit dem Klassenleitungsteam gestalten, sodass eine **freundliche Arbeitsumgebung und Lernatmosphäre** entsteht. Absprachen und Rituale im Rahmen des Classroom-Managements unterstützen dabei den Prozess, im Klassenraum die Voraussetzung für ein gutes Miteinander und erfolgreiches Lernen zu schaffen.
- Der **Erprobungsstufentrakt** befindet sich in einem separaten Gebäudeteil und hat eine kurze Anbindung an den Schulhof; es finden sich im Gebäude Kicker für die Kinder und auf dem Schulhof weitere **Pausenangebote** (Tischtennisplatten, Balancierstangen, Basketballkörbe etc.). Zusätzlich

befindet sich auf dem Schulhof der Bauwagen, in dem in der Mittagspause Spiele herausgegeben werden.

- Schule hat die Aufgabe, die sozialen und selbststeuernden Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und zu stärken. Wertschätzung, Respekt, Fairness, Toleranz, gewaltfreie Konfliktlösung sind wesentliche Voraussetzungen für das soziale Klima einer Klasse. Unsere Schulsozialarbeiterin führt daher gemeinsam mit dem Klassenlehrteam eine Reihe zum Thema **„Fairer Umgang miteinander“** durch.
- 14tägig im Wechsel mit dem Gottesdienst wird in der Jahrgangsstufe 5 die **Seelsorgestunde** erteilt. Neben Themen wie „Die Gruppe und ich“, jahreszeitliche Themen und kirchlicher Jahreskreis (z.B. Advent, Weihnachten, Ostern, Erntedank), Stilleübungen, Einüben von Liedern, Vorbereiten und Feiern von Festen können auch die Einführung und das Tagen des Klassenrats Bestandteile der Seelsorgestunden sein.
- Die **Jahrgangsstufengottesdienste** werden von den Klassen als Wort-Gottes-Feier selbst vorbereitet und von dem Klassenleitungsteam begleitet. Sie stiften im Jahrgang Gemeinschaft und sorgen für eine Unterbrechung im Schulalltag.
- Die **Theaterfahrten** und ihre Nachbesprechung mit den Dramaturgen bzw. Schauspielenden im Unterricht sind für uns eine Möglichkeit, uns auch schon im Jahrgang 5 und 6 mit der kulturellen Tradition und der gegenwärtigen kulturellen Wirklichkeit auseinanderzusetzen.
- Das Klassenleitungsteam, die Lernenden und Eltern feiern und gestalten **Klassenfeste**, Weihnachtsfeiern, das Patronatsfest gemeinsam. Es gibt aber auch Jahrgangsfeste, wie z.B. zu Karneval.
- Jede Schulstufe der Bredenschulen ist bemüht, ihren Beitrag zu einer guten Schumatmosphäre zu leisten. In diesem Zusammenhang sind insbesondere **klassenübergreifende Aktionen** zu betrachten, die die Teamfähigkeit stärken und ein Wir-Gefühl schaffen. Dazu zählen:
 - o die Übernachtungsfahrt mit erlebnispädagogischen Elementen (z.B. Klettern, Stärkung der sozialen Kompetenzen) und fächerverbindendes Lernen (Biologie: Wildpark, Moor; Kunst) am Ende der Klasse 5;
 - o der traditionelle Landschulaufenthalt auf Juist (Erfahrung des Lebensraum Nordsee und Wattenmeer, fächerübergreifendes Lernen: D; Rel.; Bio; EK);
 - o gemeinsame Jahrgangsstufengottesdienste; Sportpausen der Erprobungsstufe; vielfältige Mittagspausenangebote;
 - o Auftritte bei Schulveranstaltungen.
- Eine gute **Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule** fördert die Freude des Kindes an der Schule, motiviert und unterstützt es und trägt zum Wohlbefinden bei. Eine gegenseitige Wertschätzung, vielfältige Gesprächs- und Beratungsangebote der Klassen- und Fachlehrenden und der Erprobungsstufenleitung gewährleisten diesen Austausch.

3. Lernen: Wir entdecken unsere Fähigkeiten und bauen unsere Stärken aus

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich in ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sie in der Grundschule erworben haben, bestätigt fühlen, gleichzeitig aber behutsam und kontinuierlich an neue Aufgaben des Gymnasiums herangeführt werden.

- Deshalb informieren sich alle in der Erprobungsstufe unterrichtenden Lehrende grundsätzlich über Arbeitsweisen, Lerninhalte und Lernziele der Grundschule. Gemeinsame Konferenzen, fachlicher schulübergreifender Informationsaustausch, Hospitationen, aber auch Fortbildungsveranstaltungen oder Studium der Richtlinien sind die Wege, wie wir **Einblicke in das schulische Leben von Grundschulen** zu gewinnen versuchen.
- In unserer Erprobungsstufe wird an **Formen selbstverantwortlichen und selbstgestalteten Arbeitens**, die in der Grundschule gelernt und eingeübt worden sind, angeknüpft. Solche Formen

sind u.a. die Portfolioarbeit, die Selbstkontrolle, die Kleingruppenarbeit, die gegenseitige Hilfestellung u.a.m.

- Wir vertiefen die Kenntnisse, indem wir in der 5. Klasse das **Fach „Lernen lernen“** erteilen, das in grundlegende Lern- und Arbeitstechniken einführt und diese reflektiert. Das Fach „Lernen lernen“ gibt den Lernenden Hilfestellungen im Hinblick auf die Organisation des selbstständigen Arbeitens, vermittelt Wege, wie man sinnvoll lernt. Über den Lernerfolg eines Kindes entscheidet nicht selten seine Fähigkeit, Lernprozesse zu organisieren, Lernstrukturen zu erkennen und Lernstrategien zu entwickeln. Das Lernen zu lernen ist zunächst primäres Ziel dieser Unterrichtsstunde. Projektartiges Lernen und andere Sozialformen des Lernens werden vertieft. Zentrale Aspekte, Inhalte und Lerntipps sind in unserem „Schultimer“ zusammengefasst. Das Fach „Lernen lernen“ ist Bestandteil des durchgehenden Methodenkonzepts der Schule.
- Da die Schülerinnen und Schüler erfahrungsgemäß unterschiedliche Rechtschreibkompetenzen mitbringen, führen wir zu Beginn der Klasse 5 einen Rechtschreibdiagnostetest durch. Auf dieser Grundlage sprechen wir Empfehlungen für weitere Förderangebote aus (z.B. ein wöchentlich stattfindender LR-Förderkurs). Ab dem 2. Halbjahr der Klasse 6 bieten wir in den Hauptfächern im Rahmen der Erweiterungsstunde weitere Förderkurse an.

Den individuellen **Leistungsstärken und -schwächen** der Lernenden wollen wir außerdem durch folgende **Angebote** gerecht werden:

- Alle Lernenden erhalten zusätzlichen Unterricht im Fach Englisch, so dass sie die Möglichkeit haben, am Ende der Klasse 6 die bilinguale Klasse zu wählen.
- Die Lernenden können sich für den praktischen Musikunterricht in der Bläserklasse oder der Vokalklasse entscheiden.
- Lernende, die nicht das Bläserklassenangebot wahrnehmen, wählen in Klasse 5 eine AG Stunde aus folgenden Angeboten: Theater-Chor-AG; Kunst-AG, MINT-AG, Fußball-AG.
- Theater-, Chor- und Orchesterauftritte der Lernenden sind fester Bestandteil der Schulkultur.
- Begabte Lernende können im Rahmen des Drehtürmodells zwei Fremdsprachen (Französisch und Latein) gleichzeitig in der Klassenstufe 6 erlernen.
- Einzelberatungen für besonders begabte Lernende werden durch unsere ECHA-Kolleginnen durchgeführt („Specialist in Gifted Education“, ECHA-Diplom).
- Das Eltern-Kind-Seminar wird für Hochbegabte durchgeführt. (siehe Konzept individuelle Förderung)
- Die Leseförderung geschieht durch Buchpräsentationen, das Bibliotheksangebot, die Teilnahme am Vorlesewettbewerb und weitere Projekte.
- Es gibt Förder- und Fördermodule im Rahmen der Erweiterungsstunde.
- Im Tutoren-Programm „Lernende helfen Lernenden“ unterstützen ältere Lernende jüngere Lernende bei Leistungsabfall.
- Wir sind Fußballtalentförderschule des DFB.
- Wir bieten im Rahmen der Übermittagsbetreuung unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften und eine tägliche Hausaufgabenbetreuung in der 5. und 6. Stunde an, die von Lehrenden und älteren Lernenden durchgeführt wird.
- Bereits in der Erprobungsstufe führen wir unsere Lernenden an den Umgang mit Medien heran, um sie bei einem selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritisch-reflektierten Umgang mit Medien zu unterstützen. Dies geschieht durch das **Unterrichtsfach „informatische Grundbildung“** in der Klasse 6, durch Unterrichtssequenzen in unseren **Computerräumen** und durch den **Einsatz von mobilen iPad-Koffern**.

Im Schuljahr 2019/2020 wurde an den Schulen der Brede das Schulcloudsystem „**Schulportal**“ eingeführt, welches als Kommunikationsmedium zwischen Lernenden und Lehrenden und als Lernorganisationmedium fungiert. Für den sicheren Umgang mit diesem erhalten unsere

Fünftklässler und ihre Eltern in den ersten Wochen der Jahrgangsstufe 5 eine Einführung und die Nutzung wird gemeinsam im Unterricht eingeübt.

Zusätzlich beraten ältere Schülerinnen und Schüler als **Medienscouts** die jüngeren Lernenden im Umgang mit digitalen Medien und führen im Klassenverband dazu Projekte durch.

- Erfolgreiches Lernen gelingt dann am besten, wenn Leistungsbereitschaft, Motivation und ein gutes Selbstmanagement zusammenwirken. Um verschiedenen Lerntypen und den unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden Rechnung zu tragen, ist ein **differenzierender Unterricht** erforderlich, der den Spielraum zwischen Fordern und Fördern wahrnimmt. Der Unterricht wird durch Methodenvielfalt und vor allem durch **kooperative Lernformen** so gestaltet, dass Lernende ihre Stärken einbringen können.
- Eine sorgfältige Beobachtung der schulischen Entwicklung des Kindes ist unabdingbar. Dazu dienen die **Konferenzen in der Erprobungsstufe**. Förderung und Hilfe nicht nur im Leistungsbereich, sondern auch bezüglich der Integration in die Klassengemeinschaft werden thematisiert. Wenn sich Schwierigkeiten zeigen, werden die Ursachen geklärt und individuelle Maßnahmen eingeleitet. Das Augenmerk gilt dabei dem Kind, das in dieser Phase seiner Schullaufbahn besondere Bestätigung, Ermunterung und Förderung braucht. Bis zur Versetzungskonferenz am Ende der Jahrgangsstufe 6 finden sieben Erprobungsstufenkonferenzen statt. Zur dritten Erprobungsstufenkonferenz laden wir die Grundschullehrenden ein, um uns mit ihnen gemeinsam über die Lernenden austauschen zu können.
- Zur Sicherung der Kontinuität insbesondere im Übergang von der Erprobungs- zur Mittelstufe findet eine **Übergangskonferenz** zu Beginn der Klasse 7 mit den Klassenlehrern der 7. Klassen statt.
- In der Erprobungsstufe kommt der Beratung eine große Bedeutung zu. Zu unserem **Beratungskonzept** gehören Einzelgespräche sowie Gruppenberatung mit Schülern und Eltern, Klassenbeobachtung und Gespräche mit der Schulsozialarbeiterin.